

# Rervenprobe in Genf

Der amtierende Ratspräsident de Balera hat am Montag bei der Eröfsnung der 13. ordentlichen Bollversammlung des Bölkerbunds in Genf offen ausgesprochen, der Bölkerbund bie Ubrüstung vor einer harten Probe, bei der sich ergeben müsse, ob er so ich wach seit, daß die Boraussage seiner Auflösung sich bewahrheiten werde, oder ob er in der Lage sei, neue Hoffnung en zu erwecken. Weit in die Arcise der Bölkerbundsmitglieder hinein ist also die Ueberzeugung von der inneren Hohlheit des Instituts eingedrungen.

In jenem Abschnitt der Nachtriegszeit, der — soweit es sich um europäische Politit und um das Genfer Bölferbundsipiel handelt — am besten durch die Ramen Briand und Stresemann gefennzeichnet wird, hatte man sich gerade in Deutschland daran gewöhnt, die alläbrlichen großen Tagungen des Bölferbunds vor allem nach der Jahl der eingetrosenen Minister, nach der scheinbaren Reichhaltigkeit und Bielseitigkeit der versprochenen Spielsolge, oder nach den mehr oder minder großen "Sensationen" zu beurteilen, die dort mit allen Künsten vorgesührt wurden. Man gewöhnte sich daran, von Genf wie einer Zirkusvorstellung zu verlangen, daß sich eine Publikumsnummer an die andere reihte. Das war die "Glanzzeit" von Genf, als es genügte, durch Regiekünste, Gesten und Worte weltgeschichtliche Taten vorzutäuschen, als die Wirkung nach außen die einzige Sorge bildete, während zusselch ein innerer Ring bevorzugter Mächte, brutal, bedenkenlos und parteissch, die Geschäfte der Sieger besorgte. Mit diesen Methoden aber haben die Drahtzieher hinter den Wölferbundskulissen den neuen Bund in einem Jahrzehnt gründlich heruntergewirtschaftet und in Berrus gebracht.

Freilich die Herren im Bölferbundssetretariat und die Gerissenen von Gens, wie Benesch, Bolitis, Baul-Boncour und andere, wollen das noch immer nicht erkennen; sie glauben noch immer, den Bölferbund mit den alten Methoden am Leben erhalten zu können. Oder denken sie vielleicht heute doch noch etwas anders? Legen sie überhaupt nur so lange Wert auf den Genser Betrieb, als der Bölferbund seinen ursprünglichen Zweck, als handliches Instrument zur Riederhaltung Deutschlands, weiter so vollständig erfüllt wie noch dei der Abwürgung der deutsch-österreichischen Zollunion? Und ist alles andere, was sich um diese eigentliche Ausgabe herum dreht, nur ein sauser Jauber, der die Bölster von dem inneren Sinn des Genser Spieles ablenten soll?

Wie dem auch sei, niemand leugnet in Gens, daß der Bölferbund in der schwersten Krise steht, weil die Geschädigten endlich gegen dieses System von Schein und Betrug sich auflehnen, das die Westaamosphäre mit Gistgasen erfüllt hat. Der Genser Bund verträgt eben die Wahrheit nicht. Deutschland hat es endlich einmal abgelehnt, unter Beschüsse, die seinen eigenen Lebensnerv zerschneiden sollen, seine Unterschrift zu sehen; es will vom Schein zur Wirklichkeit durchdringen, von den schönen Worten über Gleichberechtigung und gleiche Sicherheit, zur Gleichberechtigung und zur Sicherheit selbst.

Deshalb überichattet der deutiche Abrüftungs. borftog mit all ben Spannungen und Gegenfägen, Die er orst og mit all den Spannungen und Gegensagen, die er nicht erst geschäffen, wohl aber aufgedeckt hat, auch alles andere, was auf dieser Bölkerbundstagung sich ereignen kann. Zwar grollen im Hintergrund noch immer japanische Geschüße in der Mandschurei, rollen russische Transporte nach dem Fernen Osten, reisen Amerikas Sendlinge von Land zu Land, um das Land der aufgehenden Sonne, dem man mit Wassen noch nicht Einhalt zu gebieten wagt, wenigstens politisch einzukreisen. Ihrer das heiße Gisen der wenigstens politifch einzufreifen. Aber bas beife Gifen ber oftafiatischen Birren und Kampfe ift vom Bolferbund auf japanischen Drud bin wieder einmal beifeite gelegt worden. Erft im Rovember will man fich in außerordentlicher Bolferbundeversammlung wieder mit der Mandichurei und mit bem ingwischen eingetroffenen, aber bis bahin vermutlich icon wieder veralteten und ergangungsbedürftigen Bericht ber Bölferbundstommiffion befassen. Trogdem muffen wir in Deutschland damit rechnen, daß die schwarze Wolfe im Gernen Often alle an ber macht- und wirtichaftspolitischen Lage an ben oftafiatifchen Ruften intereffierten Dachte im Grund aufs ichmerfte beunruhigt und bag die Rabinette ber Großmächte auch jede europäische Frage nach ihrer Rudwirfung auf diese Beltfrage beurteilen und behandeln. So ift es wohl ficher, daß England und Amerita das beutiche Berlangen nach militärifcher Gleichberechtigung nicht nur aus Abhängigfeit von Franfreich ober aus Furcht bor einer neuen Storung der Beltwirtichaft, fondern auch beshalb fo unfreundlich aufnehmen, weil fie - in geober Tauldung über Urfache und Wirtung - darin eine "zur Ungeit" herbeigeführte und vermeibbare fontinental-euro-pailche Spannung erbliden, für die fie gegenwärtig fein Intereffe und feine Krafte übrig haben.

Aber Deutschland hat trop alledem teine andere Bahl, als sich selbst treu zu bleiben und zugleich seine Aufgabe als Wegbereiter für die Gleichberechtigung der Böller und damit für den wirklichen Frieden zu erfüllen. Das Han-

## Lagesipiegel

Der Reichstanzler ift am Dienstag abend aus Offpreuhen wieder in Berlin eingetroffen.

Der sächsische Ministerpräsident Schied ift am Dienstag vom Reichstanzler empfangen worden. Es dürfte sich um die Ueberbrückung sinanzieller Schwierigkeiten Sachsens gehandelt haben.

halbamtlich wird mitgefeilt: Reichstagspräfident Göring hatte vor einigen Tagen im Untersuchungsausschuß von einer "aus Reichsmitteln unterstühlten Regierungspresse" gesprochen, und dieses Wort war von nationalsozialistischen Blättern übernommen worden. Unterm 15. September hat Staatssetretär Pland Göring um öffentliche Befanntgabe von Beweisen hiesür ersucht. Eine Antwort Görings ist bis jeht nicht ersogt.

Die nat.-fog. Fraktion hat im braunfdweigischen Candtag einen Untrag auf Auftöjung eingebracht.

Auf der Tagung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation in Gotha erklärte der thüringische Minister Saudel: "Wir wollen die Diktatur der Arbeit!" Es soll also Fühlung mit den Gewerkichasten gesucht werden. Der österreichliche Bundesminister Dr. Ach hat aus Gejundheitsrücklichten um seine Entlassung gebeten. Der britische Auhenminister Simon hatte sofort nach jelner Ankunft in London aus Genf eine Besprechung mit dem Erstminister Mac Donald.

am 27. September das 200jährige Beffehen.

Das berühmte Geftut Tratehnen in Oftpreußen beging

Der englische Ausenminister Simon hatte am Montag abend in Genf eine dreiviertelstündige Unterredung bei Herriot, worauf er nach Condon abreiste. Boraussichtlich wird er Ende der Woche nach Genf zurückfehren.

herriot hatte in Genf am Dienstag in Gegenwart des frangofischen firiegsministers Baul-Boncour eine längere Aussprache mit dem Borschenden der Abrüffungskonferen, henderson.

Der Bölferbundsrat hat den Rüdtritt bes Generalletrefärs Drummond auf 30. September genehmigt. Die Frage seiner Nachfolgeschaft soll im November entschleden werden.

Bolivien hat den von den neutralen Mächten vorgeschlagenen Waffenstillstand angenommen.

deln der Reichsregierung wird hier eben nicht durch Billfür und Zusalf, iondern durch einen unausweichbaren inneren Zwang und zugleich durch eine sittliche Pflicht bestimmt. Wenn Männer wie der englische Außenminister Simon uns anscheinend wieder zumuten wollen, uns noch
einmal vertrauensvoll an einen Tisch zu seizen, wo gegen uns Bauernfängermethoden beliebt wurden, so können wir dassernfängermethoden beliebt wurden, so können wir der Neichsaußenminister, Freiherr v. Reurath, durchaus erkannt zu haben, daß es sich sur ihn in Genf diesmel vor allem um eine Rerven- und Charatterfrage handelt. Denn entscheidend werden diesmal nicht dipsomatische Kniffe und geschickte Formulierungskünste sein, inbern ein klares deut sich es Rein, das allein die stie ein Genfer Luft wieder atembar machen kann. Gleichzeitig sie der Außenminister die besonders günstige Gelegenheit in Genf totkrästig wahrnehmen, um die Fühlung mit den Bertretern dersenigen Mächte, die bereit sind, Berständnis für Deutschlands prattische Lage zu betätigen, so eng wie nur möglich zu gestalten. Nücksichten oder Borurteile anderer Art dürsen dabei keine Rolle mehr spielen. England gegenüber dürse das Richtige lesin.

## Papen vor dem Untersuchungsausschuß

Berlin, 27. Gept. Der Untersuchungsausschuß bes Reichstags trat beute nachmittag 3 Uhr wieder zusammen. Die Presse des In- und Auslands ist stark vertreten. Auf der Tagesordnung steht die Bernehmung des Reichskanzers, des Reichsaußenministers, des Innenministers und des Staatssekretars Planck über die Borgänge bei der Reichstagsausschliftung. Der Reichsaußenminister hat sich entschuldigt, da er noch in Genf gebunden ist.

Albg. Torgler (Komm.) beantragt wieder eine Aenderung der Tagesordnung; zuerst sollen in Anwesenheit des Reichskanzlers die Anträge gegen die Notverordnungen beraten werden. Bors. Löbe macht barauf ausmerksam, daß dann die Untersuchung überhaupt nicht stattsinden könnte, da die Regierung bestimmt erklärt habe, sie werde vor dem Ausschuss nicht erscheinen, bevor der Streispunkt ausgeräumt sei.

Der Antrag Torgler wird abgelehnt.

Alls erster Zeuge wird Reichskanzler v. Papen aufgerusen. Bors. Löbe: Zur Entscheidung der Streitsrage der Auslösungsgültigkeit soll sestgestellt werden, ob Sie vor Eintritt in die nameniliche Abstimmung den Bersuch gemacht haben, die Auslösungsurkunde dem Reichstag zur Kenntnis zu bringen, durch Wortmeldung oder Uebergabe der Urkunde, oder ob beides so spät ersolgt ist, daß die Abstimmung rechtswirksom gewesen ist.

#### Reichskangler v. Papen:

In dem ersten Teil der Reichstagsstizung am 12. September, als der Reichstagspräsident den Antrag Torgler auf Abänderung der Tagesordnung zur Abstimmung stellte, hat er nach meiner Aufsassung nicht sestgestellt, daß durch das Unterbleiden des Einspruchs dieser Antrag angenommen sei. Denn als Herr Frick sich meldete und den Antrag stellte, die Sitzung eine halbe Stunde auszusehen, hat der Reichstagspräsident sestgestellt, daß der Antrag Frick als der weitessgepräsident zur Abstimmung komme. Die Stzung wurde auf eine halbe Stunde vertagt. Daraus geht zweiselsstei hervor, daß der Reichstagspräsident in diesem Augenblick seiner die Aufsassung haben mußte, daß sider den Antrag Torgler erst seht entschieden werde. Als daher nach Ablauf der halben Stunde die Sitzung wieder eröffnet wurde, nahm ich ohne weiteres an, daß der Reichstagspräsungen under nach wurde, nahm ich ohne weiteres an, daß der Reichstagspräsunde, nahm ich ohne weiteres an, daß der Reichstagspräsunden, nach der Reichstagspräsunden der Reichstagspräsunden

sident zunächst formell über den Antrag Torgter noch einmal abstimmen lassen würde. Das ist nicht geschehen. Rach meiner Erinnerung hat der Reichstagspräsident, nachdem die Sitzung wieder erössnet war und ich auf meinem Stuhl noch saß, nur gesagt: "Da sich Widerspruch nicht erhoben hat, kommen wir jeht zur Abstimmung über den Antrag Torgier". Ich war mir einen Augenblick darüber im untlaren, od es sich um den sormellen Antrag Torgier handeln würde, den Antrag zur Tagesordnung, oder um den materiellen Antrag. Ich habe aber, da ich mit den parsamentarischen Gebräuchen nicht ganz undesannt din, aus der Redewendung: "Da sich Widerspruch nicht erhoben hat, ersiehen, daß es sich bereits um den materiellen Antrag dandelte. Daraushin habe ich mich sosort erhoben und habe um das Wort gebeten. Der Reichstagspräsident machte eine abwehrende Handbewegung und sagte nach meiner Erinnerung: "Zu jpät! Wir sind in der Abstimmung!" Daraushin habe ich mich noch einmas gemeldel. Zunächst ist in der Zwischenzeit Staatssereit Plan d., der vorn neben dem Rednerpult saß, zum Reichstagspräsidenten hingetreten, um ihn daraus auswertsam zu machen, daß ich mich zum Wort gemeldet hatte. Als das keinen Ersolg hatte, habe ich mich ein zweites Mal zum Wort gemeldet, woraus der Hert Reichstagspräsident gesagt hat: "Wir sind in der Abstimmung!". Daraus bin ich aus seinen Tisch gelegt, weil ich keine Möglichselb hatse, zu Worse zu sommen und selbst das Lussösungsderet auf seinen Tisch gelegt, weil ich feine Möglichselb hatse, zu Worse zu sommen und selbst das Lussösungsderet zu keinen Tisch gelegt, weil ich feine Möglichselb hatse, zu Worse zu sommen und selbst das Lussösungsderet zu keinen Tisch gelegt, weil ich feine Möglichselb hatse, zu Worse zu sommen und selbst das Lussösungsderet zu keinen Tisch gelegt, weil ich feine Möglichselb hatse, zu Worse zu sommen und gelbst das Lussösungsderet zu keinen Tisch gelegt, weil ich feine Möglichselb hatse, zu Worse zu sommen und gelbst das Lussösungsderet zu seinen Tisch gelegt, weil ich ein zu seinen

Borfigender Lobe: Haben Gle fich nur mundlich zum Wort gemelbet, oder nachher auch durch Auffieben, durch Sandaufheben?

Reichskangler v. Papen: Ich bin nicht nur aufgestanden, sondern habe auch gesagt: "Ich bitte ums Wort". Aber ich nehme an, daß das in der Unruhe des Hauses am Sienographentisch nicht verstanden worden ist. Reichstagspräsident Göring erklärt: Ich dorf noch

einmal bitten, ausdrücklich zu fagen, mit welchen Worten Sie, Herr Neichstanzler, das erstemal um das Wort gebeten haben. Für mich ist das wichtigste: Haben Sie nicht als erstes das Wort: "Umstich" gebraucht? Das Wort ist sogar auf der Tribüne gehört worden. Ich hatte "Namentlich" verstanden, aber die Neußerung: "Ich bitte um das Wort" habe ich nicht verstanden.

Reichstanzler von Bapen: 3ch habe das Wort "Umffich" überhaupt nicht gebraucht (Göring widerspricht). Nach meiner Auffassung hat Reichstagspräsident Göring, als er zum erstenmal sagte: "Da Widerspruch nicht erfolgt" den Satz nicht zu Ende gesprochen.

Abg. Pfleger (BBp.) fragt den Reichstanzler, ob er während der Bause den Bersuch gemacht habe, seine Wortmeidung einzureichen. — Reichstanzler von Papen: Rin' Aus dem einsachen Grund, weil ich annahm, das der Untrag Torgler abgelehnt würde. Der Reichstagspräsident halte mir 2 Tage vor der Sihung gesagt, er würde dafür sorgen, daß die Regierungsertsärung vom Hause entgegengenommen würde. Ich hatte keinen Iweisel, daß alles programmäßig verlausen würde und war selbst völlig überrasscht.

Albg. Dr. Frant: Haben Sie selbst die Auffassung, das die Abstimmung im Reichstag nicht rechtswirtsam ist? Reichstanzler: Die Abstimmung ist nicht rechtschied

Reichstanzler: Die Abstimmung ift nicht rechtsgültig, denn fie erfolgte, nachdem das Un löfungedetret dem Haufe jugestellt war.

## Cine Unterredung mit Papen

Ronigsberg, 27. Gept. Auf feiner Beimreife von Oftpreufen nach Berlin gemabrte Reichonangler von Daven bem Saupifdriftleiter ber "Ronigeberger Allgemeinen Beteine Unterrebung, in ber er gur Sonntagsrede Berriots erklärte: Wenn die Rede wirklich fo gehalten worden ift, fo ift fie mir allerdings völlig unverftandlich. Wenn Berriot ben Erlag jur Jugenbertfichtigung kritifiert, fo hann ich nur erklären, daß die körperliche und geistige Wehrhafthaltung der Jugend die ernsteste sittliche Pflicht jum Schutz des Baterlands ift, und daß sie nur die Forderung der Sicherheit erfüllt, mit der Frankreich dauernd umgebt.

Die Wiederherstellung gesestigter versaffungsmäßiger Juffande liegt mir febr am Bergen. Die Regierung lehnt es ab, selbst Dartei ju ergreifen, da dies ihrer Grundaufjassung widersprechen würde. Ich glaube aber mit Betimmibeit, daß Mittel und Wege gefunden werden, um
diesenigen, die Binn und Jiel dieser Regierung besahen, für die Wahlen gu fammeln.

Die Behauptungen, meine Reife nach Oftpreugen fei erfolgt, um "Unftimmigkeiten des Rabinetts" mit Offpreufen in ben einfinfreichen Grofigrundbefigerkreifen gu befeitigen, kann ich nur als lächerliche Unterfiellung bezeich. Diefe Reife foll ein Beweis fur bas Intereffe fein, bas die Reichsregierung Offpreugen und befonders feinen ichwer gelchädigten Rotftandsgebiefen entgegenbringt. Die Moglichkeit einer weiteren Silfe fur bieje Bebiete wird geprüft. 3ch boffe, daß icon bas nunmehr veröffentlichte Agrarprogramm ber Regierung der oftpreußischen Bandmirtichaft beweist, daß wir enischloffen find. ber Landwirtichaft nach Kraften zu belfen. Gegenüber ben in ber Proving verbreiteten Gerüchten, daß die Ofthilfe abgebaut werben follte, erklare icht, daß davon keine Rebe fein tann. Die Reichsregierung wird im Gegenteil bemüht fein, ben Gang ber Ofthilfe gu beichleunigen,

## Warmbold über Wirtschaftsfragen

Roin, 27. Gept. Bei ber Einweihung des Neubaus der Induftrie- und Sandelstammer Roln jagte Reichswirt. ichaftsminifter Dr. 2Barmbold in einer Ansprache: Die Entwidlung ber Belt in ben legten Jahren ift gefennzeich. net burch die zunehmende Abiperrung ber aufeinander angemiefenen gander im Barenverfehr und durch die Rreditfrije, welche gu der 3mangebewirtichaftung des Rapital- und Bablungsvertehrs in wichtigen ganbern geführt hat. Unfer beutsches Intereffe liegt eindeutig barin, beibe Schwierigfeiten gu milbern und gu beft früheren Buftanben gurud. juführen. Bir wollen hoffen, baß die tommende Weltwirt-icaftstonfereng bierin Bellerung bringt. Unfere eigene Lage erlaubte es uns jedoch nicht, bis gu diefem Beitpunft gu Die Reichsregierung mußte baber ben Berfuch machen, burch eine Reibe von Dagnahmen bem gegenwartigen Rotzuftand zu begegnen und feine leberwindung zu erleichtern. Das Gelingen bes Beltwirtichaftsprogramms hangt von der Mitwirfung der gangen deutschen Wirtichaft ab, und bie Reichsregierung hofft hierbei darauf, baß gang befonders bie gahlenmäßig ftarte Schicht ber mittleren und fleineren Betriebe, Die fur bas Gelingen des Plans von besonderer Bedeutung find, ihre Mitwirtung nicht verfagt. mochte daher auch an diefer Stelle an das gefamte beutsche Unternehmertum ben Appell richten, die ihm gebotenen Möglichteiten weiteftgebend auszunuhen.

In Zeiten wie ber gegenwärtigen Arije glaubt jeber Stand ber am meiften Rotleibenbe gu fein; jeber glaubt, ber Silfe bes Staats am meiften zu bedürfen. Der Staat foll aber ftets bas Bange feben. Daraus ergibt fich, daß er nicht alle Einzelwünsche fich zu eigen machen, noch weniger fie erfüllen tann. Es fei unmöglich, in einem fo dicht bevolferten Sand ohne hinreichende eigene Robftoffquellen allen Menichen Urbeit und Brot gu geben und alle Staats. bürger zu ernähren, wenn man fich ausschließlich auf bie Silfsquelle des eigenen Bandes einzuftellen verfuchen murbe. Daber muß die Arbeitsgelegenheit burch Leiftungen fur bas Musland vermehrt werden. So unmöglich eine Bolifit mit bem Biel eines Rudzugs aus ben weltwirtschaftlichen Berflechtungen ware, so wenig kommt in Frage, unsere eigenen Hilfsquellen unausgenutt zu lassen. Unser Ziel muß fein, die höchste Ausnuhung des Bodens und die Sicherung der in ihm angelegten Kapitalien mit der Erhaltung der induftriellen Arbeitsftatten und mit ber Pflege von Gandel und Berfehr zu verbinden. Diefes Biel fann aber nach ber Struttur unferer Birtichaft nur erreicht merben menn mir auch ben Guteraustaufch mit dem Musland pfleglich be-

Neber Reveinstellungen in Bürtlemberg und Baben haben Besprechungen der Arbeitgeber mit dem Schlichter statigesunden. In den nachsten Tagen wird eine Besprechung des Schlichters mit den Gewerkschaften stattfinden,

## Gandhis Sieg

Buna, 27. Sept. Ganbhi, ber, wie bereits gemelbet, am Montag nachmittag 5 Uhr feinen hungerftreit beenbete, faßte biefen Entschluß, nachdem er ein langeres Telegramm emp-fangen batte, in welchem die Haltung der britischen Regierung ju ber Frage ber Einigung awiichen Kindus und Barias borgelegt worden mar, Rachdem er bas Telegramm burchgelefen hatte, ladjelte er und fprach mit faft unhörbarer Stimme: "Der paffive Biderstand hat trium-phiert. Mein Gelübde ift erfüllt!" Sierauf legie er sich für zehn Minuten auf sein Bett und nahm seine erste Nahrung in Form eines Glafes Apfelfinensaft zu fich. Etwas fpater erklärte Bandhi, ber im allgemeinen nur wenig fprach, daß die Antwort ber Regierung in allen Teilen gutriebenftellend fei.

In ber indifchen Gefekgebenden Berfammfung murbe eine Ertiarung ber britifden Regierung ver-lefen, wonach diefe die Einigung milden ben Raftenbindus und ben Barias, ben "Unberührbaren" und unterbrudten Rioffen, billigt. Die Regierung gieht bemnach bie in ihrem Plon über bas Bablrecht und bie Berteilung ber Bablifige enthaltenen Bestimmungen wrud und fent an ibre Stelle bie awijchen ben Sindus felbst getroffenen Abmadungen.

Rach diefen Abmachungen kommen die Barias mindeftens ebenfo gut weg wie nach bem englischen Blan, fie haben also feinen Grund, ben Begiall bes englischen Blans Bu bedauern. Gandhi begründete feinen hungerftreit vor allem nit dem Zweit, das von England vorgeichlagene Sonderwahlrecht ber Parias zu verbindern. Der Erfolg Garobis ift ein doppelter: einmal hat er verbindert, daß die englische Politit in Zufunft die Barias als gesonderte Minderheit gegen die Sindus ausspielen fann, und aum andern ift es ihm gelnngen, bas los ber Barlas in einer Beise gu verbessern, wie es noch por kurzem niemand in Indien für möglich gehalten hätte. Besonders durfte das Recht auf Er-ziehung, das bisher in Indien den fast 45 Millionen Unberührbaren fo gut wie verwehrt mar, von einer für bie Entwidlung Indiens heute noch par nicht übersehbaren Tragmeite fein.

## Reue Rachrichten

Berhandlungen über die Konfingente

Berlin, 27. Gept. In ber sweiten Salfte biefer Boche mirb Minifterialrat Balther vom Reichvernahrungsminifterium mit einigen Fachreferenten aus anderen Mini. sterien eine auf turge Dauer berechnete Muslandsreife unternehmen, um mit ben Regierungen ber in Frage tommenben Bander über die in Borbereitung begriffene Rontingentierung ber Einfuhr landwirtichaftlicher Erzeugniffe gu verhandeln. Gin Teil ber Berhandlungen wird in Berlin geführt werden.

#### Rein Eingriff in das Koalitionsrecht der Beamten

Berlin, 27. Gept. Bagenüber Beruchten, Die in einzelnen Beamtenverbanden in Breugen verbreitet werben, die tommiffarifche preugifche Regierung beabsichtige, bas Roalitions. recht ber Beamten zu vermindern ober gang aufzuheben, wird amtlich aufs enischiedenste erklärt, die Reglerung bente nicht im eniserniesten an solche Magnahmen.

#### Rein allgemeiner Cohnabbau

Berlin, 27. Sept. Der Gemertichaftsführer Spliedt behauptete in einer Rebe, die Reichsregierung beabsichtige einen allgemeinen Lohnabbau. Amilich wird bazu erflart, daß dieje Behauptung jeglicher Grundlage ent.

## Rugland und die Unerkennung bes neuen manbichurifchen

London, 27. Sept. "Times" melbet aus Tokio: Der japanifche Botichafter in Moskau, Sirota, hatte por feiner Abreise noch Japan den stellvertretenden Aufenkommissar Karachan wegen der Anerkennung des Mandschustaats durch die Sowsetregierung befragt. Karachan bat ihm nach Rudiprache mit feinen Rollegen ermidert, die Comjetregierung fei bereit, Ronfuln bes Manbichuftaats in Sibirien, und falls es gewünscht werde, sogar einen Generalkonful in Mockau zuzulaffen, aber fle werde gegenwärtig eine volle Anerkennung des neuen Staats nicht gewähren.

## Würftemberg

#### Gegen die Ginffihrung ber Golachiftener in Württemberg

Suttgart, 27. Sept. Der Birtt, hand werts. tammertag hat in Berbindung mit dem Begirts. verband Württemberg im Deutschen Fleisicherverband aufs schärffte gegen die von der württ. Regierung mit Birtung vom 1. Oftober 1982 ab durch Ratverorbnung eingeführte Gleifch baw. Schlachifteuer gur tellmeifen Dedung des Abmangels im Staatshaushalt. Da bei ber heutigen ungeheuren Belaftung ber Wirischaft burch Steuern und sonstige Abgaben aller Urt, die in keinem Ber-hältnis zu ben Produktions- und Berdienstmöglichkeiten ftebe, febe meitere fteuerliche Belaftung legten Enbes nicht gu einer Erhöhung ber Steuereinnahmen, fondern gur Bernichtung weiterer Mittelftandsegistenzen führe und dadurch eine immer größere Berringerung ber Steuereinnahmen ver-ursache, muffe von einem Beiterschreiten auf dem Beg des bauernden Ungiehens ber Stenerfdraube nachbrudlichft und wiederholt gewarnt und mit aller Entschiedenheit auf Die Entlaftung Des Staatshaushalts auf ber Ausgabenseite hingewiefen merben. Für bie unausbleiblichen Folgen meiterer Steuererhöhungen muffen bie berufenen Bertretungen ber Birtichaft, wenn ihre wieberholten Barnungen ungehört perhallen, jebe Berantwortung ablehnen.

Die Burtt. Bandwirtichaftstammer hat fich an bas Burtt. Staatsminifterium, bas Finang- und bas Birtichaftsminifterium mit nachftehendem Schreiben ge-Die Landwirtichaftstammer erhebt wiederholt fchärfiten Einfpruch gegen bie Ginführung einer Schlachtfteuer in Burttemberg. Sie befürchtet, bag bei Stodungen im Biehabfag bie Steuer auf Die Bertaufer abgewalzt mirb. und daß beshalb in biefer Rotzeit bie Ginführung biefer Steuer unterbleiben muß.

Chrenobermeifter Mitftabtrat & Saufermann batte als Begirtsvereinsvorsigender des Mengerhandwerts, Sonbifus Dr. Barth im Auftrag ber Interessentenigung ber Grofichlächter eine Besprechung auf bem Finang-minifterium, um bort bie Bebenten und Forberungen bes Fleischergewerbes norzutragen. Finanzminister Dr. De hlinger legte dar, wegen des Rückgangs der Reichssteuerüberweisungen und der Einnahmen des württ. Staats vor allem aus den Horsten habe sich eine Hinausschiedung der Schlachisteuereinsührung deim besten Willen nicht länger vermeiden lassen. Der Schlachisteuertarist irage den württ. Berhältnissen weitgehend Rechnung. Schlachtungen von Kälbern unter 35 Kilogramm, von Schweinen unter 30 Kg. und Echafen von weniger als 20 Rg. Lebendgewicht find fteuerfrei. Altftabtrat Saugermann manbte fich gegen bie Bevorzugung ber Sausichlachtungen. Der Finangreferent verficherte, bag die mit ber Schlachifteuer betrauten Bemeinden gu forrettem Borgeben angehalten werden und ber Bertauf feitens ber bauerlichen Birtichaften nicht als unter Sausichlachtungen laufend angeseben merbe. Da die Fleifch. und Burftwarenpreife in Burttemberg außerft taltuliert find, wird die Schlachtfteuereinführung zwangstäufig eine entsprechende Breiserhob ung mit fich bringen.

#### Reichsaufchuffe für Inftandfegungsarbeiten

Bon guftanbiger Seite mirb mitgeteilt: Das Reich bat bem Land Bürttemberg ben Beirag von 1 845 000 Mart gur Berfügung gestellt, und zwar 1 640 000 Mart für bie Inftandfegung von Wohngebauden und 205 000 Mart für die Teilung von Bohnungen und den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen. Der Reichszuschuß ist ein einmaliger Kapitalzuschuß; er beträgt bei der Instandschung von Wohngebäuden ein Fünftel der Kosten, bei der Wohnung teilung und dem Umbau eines gewerblichen Raums 50 v. 5), ber Roften, jedoch in letterem Fall bochftens 600 Mart. Darnach ware es also möglich, für die Erhaltung und Berbefferung des Altraums in Würtemberg den Gesamtberag von 9 Mill. Mt. in Bewegung zu sehen. Es macht dabei teinen Unterschied, ob es sich um entliehene oder um eizene Mittel bes Grundftudseigentumers hanbelt; die Beichaffung des Rapitals ift ausschlieglich Sadje des Grundftudneigen. fumers. Die Buichuffe merben nur gemabrt, wenn bie Inftanblegungstoften für bas einzelne Grunbfilid minbeftens 250 Mart betragen. Die Arbeiten muffen nach bem 25. Gep. tember 1932 und vor bem 1, April 1933 begonnen und [pateftens am 1. Januar 1934 vollendet fein. Dit ber Durch. führung ber Magnahmen bat das Innenminifterium bie Landestrebitonftalt beauftragt. Diefe nimmt burch Bermitt-lung ber Gemeinbebehörben Untrage auf ben vorgeschriebenen Borbruden olebalb entgegen.

## icht der Ewigkeit

Roman von Erich

Er gedachte, auch diesmal heimlich und ungesehen durch das haus gu ichlupfen. Aber ba wurde ihm der Beg ver-

Sinter einer Portiere trat wie von ungefahr Conftange Bregina hervor. In einem einfachen, aber mundervoll gearbeiteten Abendfleid ftand fie vor bem ein wenig verblüfften Mann. Urme und Raden waren blog und gaben bas Spiel

ihrer herrlichen Glieder frei. Ein betorenber Duft ging von ihr aus; geschmeidig fliegend fielen die feinen Spigengewebe über die weiche, ichwere Geibe, die ihre raffigen Blieber umidmiegte. "Run, Sie fleiner Ausreißer", jagte fie weich und gutig, "wo waren Sie benn fo lange?" Und mit leifem Borwurf:

"Wie tonnen Sie fo beichäftigt fein, mich gang zu vergeffen und mir nicht einmal am Tage einen Freundesgruß entbieten?"

Bert Brilon ftammelte verwirrt eine Entichuldigung.

Coco, die Dame der großen Welt, zog ihn an ihre Bruft und in das fleine Gemach, bas an ihr Bouboir grenzte. Billenlos ließ es ber junge Dichter geichehen. Er mertte mit Bangen, daß er von diefer Frau, wenn er in ihre Rabe tam, gleichsam magnetisch angezogen murbe. In ihrem Bereich übte fie zauberische Dacht über alle Männer aus.

"Run muffen Sie aber noch ein halbes Stundchen mit mir plaubern. Dber haben Sie teine Buft?"

Sie stredte fich auf ber Chaiselongue aus, auf bie bas gebampfte rotliche Licht einer hoben Stehlampe fiel. Alles atmete Schwüle und Sinnlichteit in biefem mit raffinierten Befchmad ausgestatteten fleinen Raum.

Conftange hatte fich vorgenommen, heute ihren letten großen Trumpf auszuspielen. Es ftand bei ihr feft, daß ber Einfag ben vermutlichen Gewinn wert mar.

So beichte mir mal, mein fleiner großer Dichter. haben wir nicht Freundichaft gefchloffen? Gie verheimlichen mir aber vieles, was Sie innerlich bewegt."

Bert Brilon faß gefangen neben ihr und ichwieg im-

"Der Theaterdirektor mar heute hier" begann fie von neuem. "Ich habe ihm tuchtig eingeheigt und auch ben Regiffeur Raumann gehörig bearbeitet. 3hr Drama mird voraussichtlich in Diefer Spielzeit noch aufgeführt."

Bieder murbe ber Rünftler von Dantbarteit und Buneigung gu feiner Bohltaterin übermaltigt. Im überftromenden Befühl beugte er fich gu ihr hinüber und füßte ihre nadte Schulter. Das Blut rafte ihm burch die Abern; feine Ginne glühten.

"Ich werde die hauptrolle in beinem Drama fpielen" flufterte fie an feinem Ohr, "wenn bu willft. Bir werben einander zu höchftem Ruhm und Blud verhelfen."

Da verfant er in einem Meer von Bonne, wie ein Raufch tam es über ihn.

D du Herrliche, Einzige, du meine Göttin! Alles, was ich bin und erreiche, danke ich dir!" Besinnungslos redete er befinnungslos füßte er fie.

Sie aber, die Ruble, auch im Ausbruch höchfter Leiben-Schaft Berechnende, ließ fich von ber Blut feiner Sinne binreifen; fie zog ihn naber zu fich ber und erftidte ihn faft in ihren Ruffen. -

Bergeffen mar Ilfe, vergeffen die große Ertenninis vom Abend guvor; vergeffen bie Schatten ber Bergangenheit. Alles verjunten im Strubel blinber Leibenschaft und Sinnenluft. - - -

Erft in ber Ernüchterung bes Morgens fam es ihm mit Grauen zum Bewußtsein, daß er fich nun auch ben legten Beg jum Frieden feiner Geele, ben Beg gu 3lfe versperrt habe. Wie fonnte er ihr nach alldem noch unter die Augen treten?

Und felbit, wenn er es gefonnt und ihre Bergeibung erhalten hatte, mare ihm nicht geholfen gemefen. Gin Unberes, Starferes hielt ihn fur immer gurud. Er fühlte deutlich, daß er nun nicht mehr von diefer Frau und von feiner bumpfen Leibenschaft zu ihr lostommen werbe. Er war auf Bedeih und Berderb an fie gebunden.

In Reue und Gram barg er fein heifes Geficht in ben Riffen.

IV.

Der Lift brachte herrn Julius Undermatt in bas zweite Stodwert bes Sotels Excelfior, wo fein Freund und Rollege Billiam Bater fein vornehm und bequem eingerichtetes Appartement hatte, das aus Schlafzimmer mit beigebautem Bad und Empfangsraum beftand.

Er hatte Blud, benn er traf am hellen Rachmittag ben Freund, ber immer viel unterwegs mar, an. Mifter Bater lehnte behaglich in einem großen Liegeftuhl, rauchte eine Bigarre und las ameritanifche Zeitungen riefigen Formats.

(Fortjegung folgt.)

Staatshommiffde fur ben Gudfunk. Das Staatsminifterium bat ben Borftand ber Preffeftelle, Oberregierungs. rat Bogele, jum Staatskommiffar für Die Gubbeutiche Rundfunk 21.- . ernannt. - Der Staatskommiffar ift eine Einrichtung, die im Zusammenhang mit der Meuregelung bes Rundfunkwefens geschaffen murbe. Er tritt an bie Stelle bes bisherigen Ueberwachungsausschuffes und wird beffen Aufgaben ju übernehmen haben. Dem Staatskom-miffar ftebt noch ein besonderer Ausschuß aus Regierungsvertrefern bei wichtigen Enticheibungen gur Geite.

Eingaben beim Canblag. In der Beit vom 15. Juli bls 8. September find beim Landtag 48 neue Eingaben eingegangen, die durch Berjugung des Prafidenten ben guftan-Digen Musichuffen überwiesen murben. Die Gesamtgabl ber Eingaben in Diefem Landiag beträgt nunmehr 178.

Dom Canblag. Die nat. fog. Fraktion hat ben Untrag eingebracht, die burch bas Unwetter vom 20. September im Remstal entstandenen Schäden an Wegen burch Rotftandsarbeiten beseitigen gu laffen und bagu auch bie betroffenen Landwirte berangusiehen.

Brennendes Poftante. Dienstag nachmittag fing in ber Bahnhofftrage beim Boftborfle ein Rraftwagen ber Reichs. poft durch Bergaferbrand Feuer. Das Feuer behnte fich auch auf bas Chaffis bes Bagens aus und mußte von ber Feuer. mache 2 gelöscht merben.

Musführungsbestimmungen zum Lebensmittelgejeg. Im Berlag von Julius Springr, Berlin, find folgende Entwürfe gu Berordnungen über Lebensmittel und Bebarfsgegenftanbe erichienen: Seft 14: Entwurf einer Berordnung über Teig-waren; Seft 15: Entwurf einer Berordnung über Ronfervierungsmittel.

Bur Berhütung von Tierqualereien bei ber Beforberung von Einhufern und Alauenvieh auf Kraftwagen bat bas Innenministerium eine Berordnung erlassen. Berboten ist die Benühung von Kraftwagen, die zur Biehbeförderung ungeeignet find. Besondere Borichriften find getroffen mor-ben über die Aufschrift ber Bodenstäche an ber Außenseite der Bagen, über die Urt der Unterbringung der Tiere auf bem Bagen, das Ber- und Entladen fowie die gulaffige Fahrgefcmindigteit ber Tiertransportfraftmagen.

Reichsbeitrag für die Wohlfahrtslaften. Das N. T. erfährt aus Berlin, der Reichsfinanzminister habe in einem Erlaß an die Württ. Regierung die Erhöhung des Reichsbeitrags für Wohlfahrtstaften abgelehnt. Der Stadt Stuttgart und den württ. Gemeindeverbanden murben fur bie Monate September und Oktober je 137 586,60 MM., gusammen rund 270 000 RM, zugesprochen. Für Stuttgart bedeutet dies eine kleine Erhöhung bes Anteilbetrags. Gleichzeitig stellt der Reichsfinanzminister in Aussicht, die Reichsbeihilse späterhin zu erhöhen und den Berteikungsichlüssel zu ändern. Dabei ist allerdings zu bemerken, daß die Landesregierung durch die neueste Notverordnung das Recht erhält, statt bisher 10 nunmehr 20 v. H. des auf die Länder entfallenden Anteils an der Reichswohlsahrtsbilfe für einen Landesausgleichsfonds abzuzweigen, wodurch eine eiwaige Erhöhung bes Reichsbeitrags in ihrer Wirkung für die Gemeinden wieder aufgehoben

Der zivile Luftschus. Bom Polizeipräsidium wird uns geschrieben: Am 23. September hielt der Luftschusbeirat für den Bezirt des Polizeipräsidiums Stuttgart unter Borsis von Polizeipräsident Klaiber seine erste Sizung ab. Regierungsrat Dr. Hag mann sprach über Notwendigseit, Ausgaben und Ziele des zivilen Luftschuzes. Er kam zu dem Ergebnis, daß es notwendig sei, Borbereitungen zum Schuz der Zivilbevölkerung gegen die Gesahr eines Luftangriffs zu treffen. Der Luftschuzbeirat beriet über die Gelchäftsordnung und wählte aus seiner Mitte auf Borse Beichaftsordnung und mabite aus feiner Mitte gur Borbehandlung ber Einzelfragen einen Arbeitsausschuß. Diefer trat anichließend zusammen und besprach die zunächst in Angriff gu nehmenden Arbeiten.

Maffenbefuch auf dem Boltsfeft. Um Boltsfeftmontag wurden auf ber Strafenbahn 249 000 gegenüber 232 000 Berfonen im Borjahr beforbert. Man ertennt baraus, baß ble Stragenbahn mit ber Erhöhung ber Teilftreden eine nicht unbeträchtliche Tariffentung vorgenommen bat. 3m Bahr 1931 wurden am Conntag 181 000 3mangigpfennig-Sahricheine verfauft und heuer nur 120 000.

Bewegung ber Bevölferung in Burttemberg. Im gweiten Bierteljahr von 1932 beirateten im gangen 5531 Che-paare gegen 6211 im 2. Bierteljahr von 1931 und gegen 3312 im 1. Bierteljahr 1932. Die Babi ber Lebendgeborenen mit 5422 Knaben und 4996 Mädchen blieb hinter ben Bablen ber beiden Bergleichsquartale bedeutend gurud, und zwar um 777 bzw. 898. Als Totgeborene wurden 294 Rinder nachgewiesen. Die Zahl ber Gestorbenen mit 7963 übertraf Die des 2. Biertelfahrs von 1931 (7482), blieb jedoch hinter jener bes 1. Bierteljahrs von 1932 (8187) gurud. Im erften Lebensjahr ftarben 739 Kinder. Infolge ber Abnahme ber Geburten und ber Junahme ber Jahl ber Gestorbenen ergab fich eine Schmalerung bes Geborenenüberschusses. Letterer beirug nur 2455 gegen 3813 und 3129 porber. Im Bergleich jum 1. Biertelight von 1932 hat bie Bevolferungsvermehrung Burttembergs um 674, im Bergleich jum 2. Biertel. jahr von 1931 um 1358 Menichen nachgelaffen.

Den Gehorsam verweigert. In der 7. Kompagnie des Inf.-Regts. 13 in Ludwigsburg kam es am 29. Februar dieses Jahres zu einer schweren Gehorsamsverweigerung durch den Schiffen Ernft Berrmann, der an Diefem Tag eine Arrestftrafe von fieben Tagen antreten sollte. Er weigerfe fic, morgens aufzustehen und sehte bem wiederholten bienftlichen Befehl feines Kompagniechefs und eines Unteroffigiers bie Antwort entgegen: "Lagt mich in Rube! Da ber Angeklagte icon mehrfach difgiplinariich porbeffraft ift, murbe er bon ber Großen Strafkammer ju 4 Monaten Befangnis verurfeift.

Bom Tage. Durch Unvorsichtigkeit zog sich in einer Küche eines Hauses ber Hohenzollernstraße eine 20 3. a. Hausangestellte eine Gasvergiftung zu. Die Berunglückte wurde in das Marienhospital verbracht.
In den letzten Tagen ist in mehreren Rechtsanwalts-

buros eingebrochen worden, wobei dem Berbrecher, bei bem es lich offenbar um einen reifenben Ginbrecher. Spegiolift'n bandelt, jum Teil erhebliche Beldbeirage in Die Sande go

#### Mus dem Lande

Chlingen, 27. Gept. Der Safe im Rechar Cofen ichmimmen nur im Roffall. Dag fie aber bann ausgegeichbeie Schwimmer find, honnte man gm Conntag em Alecher beobachien. Ein aufgescheuchter Bale kam in tolber Wincht jum Rechar, feste ins Waffer und burchichmounn ben Rechar ziemlich ichnell. Auf ber anderen Geite ging er in wilden Gagen in ben naben Wald.

Malen, 27. Sept. Der Betrieb ber garisfeld. babn bis 31 Marg 1933 gefichert. Die mirtt. und baperifchen Minifterien haben fiber ben Antrog auf Silliegung ber Sartsfeibbahn noch keine Entichelbung ge-troffen. Wie die "Rocher-Bei ung" bort, bat bas Reich eine Gelbhilfe abgelebnt. Durch Ginichranten bee Rabroiens (Auslassen von Jügen, die regelmäßige Juschusse erfordern) tollen die Fehlbeträge jum Teil gedecht werden. Unter Einschluß der dis jeht gesicherten Erleichterungen und Juschüsse wird es möglich sein, den Betrieb zunächst dis zum 31. März 1933 durchzusähren.

Freudenstadt, 27. Sept. Kurbefuch. Seit einigen Sagen weilt für mehrere Wochen in unferer Stadt bie Königin-Mutter Emma ber Niederlande. Sie war bie Schwägerin des legten wurtt. Konigs Wilhelm II.

Schwenningen, 27. Gept. Sonntag nacht folich fich ein biefiger 28 3. a. Mann mittels eines felbstangefertigten Schluffels in bas Bimmer feiner ehemaligen Braut, Die in einem hiefigen Saushalt in Stellung ift, ein. Alls fettere ihr Bimmer betrat, versuchte ber Eindringling, ihr ein Tojchentuch in den Mund zu fteden, was ihm nicht gelang, worauf er mit einer Selbstladepiftole einen Schuß auf fie abgab, ber jeboch fehiging. Sierauf ichof er fich felbft eine Rugel in den Ropf; Die Berlegung ift unbedeutend.

Tödlicher Berfehrsunfall. Um Sonntag abend murbe ber ledige 26 3. a. Mundharmonifamacher Bilhelm Reipp von Troffingen von einem auswärtigen Berfonenfraftwagen auf der Rottweilerstraße angefahren und toblich perlegt. Eine Schuld foll nach ben Musfagen ber Zeugen ben Rraft. magenführer nicht treffen, ba ber Betotete auf ber Rabrbahn ging und ben Rraftwagen burch handbewegungen anhalten mollte.

Zailfingen, 27. Sept. Das landwirtichaftliche Begirtsfest für den Begirt Balingen, bas am Sonntag bier abgehalten murbe, mar außerordentlich gut befucht. Um Sonntag murbe eine reichhaltige Früchte- und Bewerbeschau eröffnet. Mittags bewegte fich ein Festzug durch bie Stadt. Um Sonntag wurde ein Reit- und Fahrturnier durchgeführt.

Göppingen, 27. Sept. Mildfalichungen. Diefer Tage wurden bei einer Mildfontrolle auf bem gand bei einzelnen Bandwirten wieder gang erhebliche Baffergufage feftgeftellt.

Der Bertrieb von Sitler-Opfermangen ift ftrafbar. Im Frihfahr murben von der NGDUP. fogenannte Bitter-Opfermungen bergeftellt und vertrieben. Dies wurde als unerlaubte Sammlung und als Berffog gegen die Berordnung über bie Berftellung von Mebaillen und Marken vom 27. 12. 28 betrachtet und von der Poligei beanftandet. Die verautwortlichen Berfonen, Die Ourch Urteil des biefigen Umtsgerichts biewegen verurteilt mor-ben waren, haben gegen biefes Urteil Revision beantragt. Das Oberlandesgericht Stutigart bat diese Reviston als un-begründet verworfen. Damit ist festgestellt, daß der Ber-trieb der Opfermungen und Opferscheine verboten und strafbar ift.

Reichenbach, Da. Caulgau, 27. Gept. Bei ber Burgermeisterwahl om Sonniag fielen von 297 gultigen Stimmen 296 auf den feitherigen Burgermeifter Bingeng Blerich. Diefer ift fomit wiebergemablt.

Delkofen, Du. Saulgan, 27. Gept. Brand. Nachts brach in dem erst lettes Jahr neugebauten Schuppen bes Lindenwirts Albert Ritter Feuer aus. Das die gesamte Getreibeernte mit 2400 Garben sowie einen belabenen Strohwagen enthaltende Gebande brannte völlig nieber. Zweifellos liegt Brandftiftung vor.

Mooshaufen, Da. Leutfirch, 27. Cept. Bum Tob erurteilt. Rach breitägiger Berhandlung hat bas Schwurgericht Memmingen ben von bier geburtigen 37 3. a. Taglohner Jojef Joos megen Mords, zweifachen Mord. verluche und fortgefesten Sittlichfeitsverbrechens gum Tob, gu 15 Jahren Buchthaus und bauernbem Chrverluft perurteilt. Der Angetlagte batte am 19. Januar b. 3. nachts mit einem icharf geschliffenen Mehgermeffer seiner Frau mehrere schwere Stiche beigebracht. Als der 14 3. a. Stiefsohn seiner Mutter zu hilfe eilen wollie, wandte fich der Angeklagte auch gegen diesen und brachte ihm einen Messerftid bei; es gelang aber bem Anaben, burch ein Genfter gu entfommen. Dann fprengte ber Angeflagte bie Tur gum Schlafzimmer ber 17 3. a. Stieftochter, an ber er feit 1928 unter Drohungen ftrafbare Sandlungen begangen batte, auf und ichnitt dem fich verzweifelt mehrenden Madchen bie Reble durch, fo bag es nach kurger Beit ftarb. Während ber Berhandlung unternahm ber Angeflagte einen Celbftmorb. versuch, indem er fich, als feine Frau ihre Musjagen por Bericht begann, burchs Genfter bes Berichtsfaals fturgen wollte. Das Urteil nahm ber Ungeflagte verhaltnismäßig ruhig entgegen.

Teffnang, 27. Gept. Höbere Gewalt bindert Oktoberfest fahrt. Um Samstag vormittag sollte ein Tettnanger Omnibus eine größere Reisegesellschaft zum Oktobersest nach München bringen. Als die Fahrt beginnen sollte, erschienen uniformierte Hilfsbeamte des Gerichts um beine Gerichts und in Link der kantonen nichteldeliste Monn mit der und in Zivil ber beutzutage vielbeschäftigte Mann mit ber Mappe, ber an alles Mögliche seine "Uhu" pappt. So ein "Uhu" wurde auch an den Omnibus geklebt, und mit der Fahrt zum Oktobersest war es vorbei.

Friedrichshafen, 27. Sept. Gefälschie Schwel-gerpässe. Die schweigerischen Passe geben ben Pas-fällchern leicht Gelegenheit zu Nachahnungen. In unserer Periode eines allgemein wieder regen Grengverkebrs murben Paffalfdungen in nicht unerheblicher Babl beobachtet. Gefälichte Schweizerpaffe maren dabei fehr oft aufgetaucht. Die Schweiz wird deshalb neue Pafformulare einfichren. Wis auf weiteres behalfen bestehende Paffe, die nicht abgelaufen find, ihre Bultigheit.

Bom bant. Milgau, 27. Gept. 21 m Beben vergweifeit. In einer Rabine bes Schwimmbabs Sinterftein murde ber 44 3. a. stellenlose Raufmann Rarl Bitfe von Mugsburg tot aufgefunden Er hatte feinem Leben burch Bergiduff ein Ende gemacht. In einem Brief an felne Frau gibt Bilte an, bag er megen erfolglofer Stellungefune in ben Tod gebe.

Ortsvorfieherwahlen. In Rellmersbach Dal. BBaib. Angen murbe ber Bermaltungsmann S da a b von Rirchenfirnberg gum Burgermeifter gemabli; in Borberfteinenber a DA. Gaildorf Berwaltungstandidat Aichhold aus

Erfingen, Daf. Rieblingen, 26. Gept. Michel-Buck. Feler. Aus Anlas des 100 Geburtstags des von dier gebärtigen und in Ebingen a. D. verstorbenen Dichters und Forschers, des Oberamtsarzs Dr. Michael Richard Buck, sand am Sonntag hier eine Feier statt. Am Nachmittag zog ein stattlicher Festzug zum Gedurtshaus des Dichters. Bürgermeister Koch bielt die Gedenkrede. Den Höhepunkt erreichte die Feier im Festsaal des Schuldauses. Die Stadtersche Schuldauses, die Stadtenes Schassen ausgebracht dat, veranstaltete am Sonntag vormittag eine erhebende Feier an der Grabstätte Bucks.

Bom banerischen Allgau, 26. Sept. Erichließung einer hochalpinen Höhle. — Berloren und wiedergefunden, — Ein Bostmarber. In ber Nähe des Gabelichrossensattels entdeckte in etwa 2000 Meter Höhe der Bergführer Strauf aus Halblech mit Mife Ameier Bergkameraden große, geologisch febr intereffante Sohl-raume und machte fie der allgemeinen Besicheigung juganglich. Die brei Hohlräume führen eima 100 Meter weit burch den Fels ins Berginnere und steben durch mannsholze Gänge miteinander in Berbindung, Weitere Gänge harren noch der Erforschung und Zugänglichmachung. — Ein Landwirt, der auf dem Markt in Markt Oberdorf sir ein verfaustes Pferd 510 Mark erlöst hatte, versor auf dem Heitweiselbeit beschäftigt ist, fand das Geld und liedert aus dem hassersten Nachteren ab den Dar der willigen Arbeitsblent beichattsgt ist, fand das Geld und lieferte es dem hacherfreuten Bertierer ab. — Der 40 J. alte Bostichaffner Andreas Streites aus Krumbach hatte 500 M. unterschlagen und ging flüchtig. In Memmingen machte er die Bekanntschaft eines jungen Mödchens und feierte in einer Wirtschaft die Berlodung, sahlte aber die Rechnung von 70 Mark nicht. Der Wirt rief die Bostzei und dabel konnte er als ber gesuchte Betriiger entsarot werben.

### Lokales.

Bildbad, ben 27. September 1932.

Für die Nachturzeit im Monat Oftober wird ein Wochenplan — ersichtlich aus der Zeitung und an verschie-benen Unschlagstellen — ausgegeben, ber die Zeiten ber im Kleinen Saal des Kurhauses durch Schallplatten- oder Rund-juntübertragungen stattfindenden Beranstaltungen aufführt. Mußerdem liegen Zeitungen und Zeitschriften auf und ber Restaurationsbetrieb wird aufrecht erhalten. Eintritt frei.

3 Minuten tochen, nicht nur überbrühen . . . In jedem Rathreiner-Rörnchen ftedt innen ein bider taffeebrauner Rern aus gligerndem Röftmalgtern, wie man jagt. Diefer Röftmalgguder löft fich im Baffer auf, wenn ber "Rathreiner richtig — volle 3 Minuten lang! — durchgetocht wird. Das gibt bann bas Bolle, bas Bollmundige, bas sich so gut mit den andern feinbittern Aromaftoffen des Rathreiner ver-bindet. Das gibt dann den guten Gefchmad. Der Röftmalsfern, ber macht's . . . ber Behalt macht's!

Ungludsfall. Der Birt jum "Unter", Ralbermuhle geriet am vergangenen Freitag unter fein ichmer belabenes, mit Ruben bespanntes Fuhrmert und trug ftarte Quet-ichungen davon. Er mußte ins Begirtstrantenhaus überführt werben. Gein Buftand ift gufriedenftellend.

#### Sonnenaufgang auf dem Chriftophshof.

Benn der Sonne goldne Strahlen, froh den Morgen funden. Benn vor ihrem Zauberblid, duftre Rebel ichwinden, Dann erftrahlt ein Paradies, rings por unfern Bliden. Diamanten ohne Zahl von den Salmen niden Schaut nur, welche Bauberpracht, nie geschautes Feuer, Strahlt in bunter Farbenpracht, taglich uns aufs Neue; Und ich ftebe, schau und schau, kann nicht satt mich seben, Diamanten überall, wie ich mich mag breben. Selbst ber Spinne zierlich Reg, hängt voll Silberperten Und am Bache Baum u. Strauch, an dem halme Schmerfen. Fröhlich die Forelle fpielt in ben Sonnenftellen, Eilig ziehn bas Tal hinab, taufend goldne Bellen. Brug Gott du goldner Sonnenftrahl, bu Spender folder

Still ringsum wie Botteshauch liegts auf Bald u. Seiben. Im Gehölz Gudruh, gudruh, ruft die wilde Taube, Schictt ber Battin Morgengruß in die grune Laube;; Ruhe meiden unbewacht in der goldnen Biefe, Treten all' die Berlenpracht unter ihre Fuße. Und ich warte Sehnfuchtsvoll auf die Morgenftunde, Wenn ber Diamanten Bracht ftrabit in weiter Runde.

## Sendefolge der Stuttgarter Aundfunt MG.

Connersiag, 29. Ceptember:
6,00: Zeifungabe, Betferdertät, Commonit. 6,55: Wetterbericht, Racktisen. 7,65–8,60: Romert. 10,00: Elicer-Bieder. 10,70: Reine Annierstäde. 11,00: Zeitungabe, Rachtichten, Betterbericht. 12,00: Romert. 13,15: Zeitungabe, Beiterbericht, Rachtichten. 13,30: Schalpfatten. 14,30: Spanificher Sprachuntericht. 15,00: Ingelicher Sprachuntericht. 15,00: Ingendertunde. 16,00: Romert. 18,00: Bortrag: Dangle und der deutsche Westen. 18,20: "Bormund werben — eine Bürgerplicht". 18,50: Bertrag: Ernfes Berlin — Wanner und Berfe. 19,15: Zeitungabe Weiterbericht, Landwirtschaften Streichen und Werfe. 19,15: Zeitungabe Weiterbericht, Landwirtschaften Streichen und Werfe. 19,15: Zeitungabe, Weiterbericht, Kachtichten, Funffille.

## Rleine Nadrichten aus aller Welt

Reue Siedferfiellen. In der Zeit vom 14. bis 20. Gept. 1932 find von der Reichstegierung 1975 Kleinfiedlerftellen neu bewilligt worden.

Beim Ringen toblich verungiudt. Bei Ringtampfen in Dinslaten tam ber 26jahrige, verheiratete Maichinift Otto Men er aus Duisburg fo heftig zu Fall, bag er einen hals-wirbelbruch erlitt und turg barauf ftarb.

Buchthaus für ungetreue Polizeibeamte. Das Bericht verurteilte nach fünftägiger Berhandlung ben Boligeifefreiat Giahlberg ju 2% Jahren, ben Boligeifefretar Ganbig ju 3% Jahren und ben Boligeifefretar Gimon ju 1% Jahren Buchthaus. Bier Mitangeflagte erhielten Gefangnis-ftrafen von 4-6 Monaten baw. Gelbftrafen von 50-300 Mart. Gin Angetlagter murbe freigefprochen. Dem Urteil lagen Beruntreuungen in Sobe von rund 270 000 Mart be ber Raffe ber Boligeiuntertunft Bolerheibe bei Sagen (Weftj.) zugrunde.

Erdbeben auf dem Balkan. In Bulgarien und Subflavien wurden am Montag abend von 39 Uhr an mehrere wellenformige Erderichnitterungen verfpuri-Das Erdbeben hat 50 Menfchen bas Leben gefoftet, 100 wurden verlett. In Rordgriechenland follen viele Saufer eingefturgt fein.

Explosion an Bord eines französischen Tauchboots. Bet einer Brobejahrt des 1970 Tonnen großen französischen Tauchboots 1. Riasse "Bersee" explodierte ein Dieselmotor. Der Ingenieur, ber ben Ginbau ber Motoren gu übermachen hatte, murbe getotet, von ber Befagung murben brei Dann dmer, brei weitere beim Boiden bes entftandenen Brands leichter verlett. Das Tauchboot funtte um Silfe, worauf von Cherbourg zwei Schlepper aussuhren und es in den Safen einbrachten. — Bon den Berlehten find inzwischen fünigestorben. Das Unglück bat allo feche Todesopfer geforbert.

Berhanguisvoller Flugzeugdiebftahl. In Rio de Janeiro (Brafilien) übermaltigten vier Berjonen ben Rachtmachter auf bem Flugplat ber Banameritanifchen Luftwertehrsgefellichaft und ftablen ein großes Umphibien-Flugzeug. Muf ber Blucht mit ihrer Beute fturgten fie in einer gebirgigen Gegenb ab und tamen babei famtlich ume Leben.

Die Infel Portorico (Beftiniden) wurde durch einen furcht. baren Orfan beimgefucht. Bon 1000 Saufern in Sen 3uan follen 800 gerftort fein.

## Sandel und Berfehr

Berliner Pfundfurs, 27. Sept. 14.535 G., 14.575 B. Berliner Dollarturs, 27. Sept. 4,209 G., 4.217 B. Dt. Abl.-Anleihe 55.50, ohne Ausl. 6.80. Pripatblistont 3.875 Prozent furz und lang.

Der Sitberbestand der Reichsbant ist in der britten Sepismber-woche weiter um 30,79 auf 266,43 Mill. RDR. angewachsen.

Die würtiembergischen Spartassen im Just 1932. Im Just haben sich bei dem württ. Spartassen die Einzahlungen wiederum etwas erhöht, die Auszahlungen vermindert. Insgesamt sind im Just 19 301 Mist. MM. Einzahlungen umd 27 354 Mist. Auszahlungen angesallen. Im Just hatten die Einzahlungen 18 043 und die Auszahlungen 28 710 Mist. MM. betragen. Der Auszahlungessüberschung hat sich demnach von 10 667 auf 8053 Mist. MM. ermäßigt. Der Stand der Spareinlagen verringerte sich von 567 795 auf 559 742, der Stand der Spareinlagen verringerte sich von 567 795 auf 559 742, der Stand der Depositen. Giro. und Kontotorrenteinlagen von 156 066 auf 152 916 Mist. MM.

Der Liegenschaftsverkehr in Würftemberg beirug im Jahr 1931 It. Mittellungen des Stat. Landesamts 38 104 Umfätze mit einem Umfatzbetrag von 125 476 754 .K gegenüber 47 913 Umfätzen und einem Umfatzbetrag von 171 179 211 .K im Jahr 1930. Der Rüsf-gang betrug bei den Umfätzen 20,5, im Umfatzbetrag 26,7 Proz-Der Rüsfgang betrifft fämtliche Ortselassen. Dem Wert nach be-teine des Rissense her der Cipralagundfrieden 28 2 Prozent in trägt ber Rudgang bei den Einzelgrundstüden 28,2 Prozent, in sandwirtschaftlichen Anweien 25,8 Prozent, in sonstigen Gebäuden 26,1 Prozent. Die Berechnung der Heftarpreise ergibt gegen 1930 in Nedern und Weinbergen einen übrigens nicht bedeutenden Rudgang, in Biefen fogar eine ffeine Erhöhung.

Internationales Aunftfeidefartell. Burgeit merben Berhanblungen zwischen den Kunftseidefabriken von Deutschland, Holland, Italien, Frankreich, Belgien und der Schweiz über Errichtung eines internationalen Kartells geführt. Das neue Kartell soll sich nicht nur mit der Preissessiehung befassen, sondern auch darüber Bestimmungen treisen, welche Aussührungen den einzelnen Ländern unt bestehen, welche Aussührungen den einzelnen Ländern unt bestehen find bern guguteilen finb.

heijer Maidinenfabrit UG., Cannftatt. Die hauptverfammfung genehmigte am 27. September bie herabfegung bes Uttientapitals von 1,95 Mill. Mt. um 0,780 auf 1,17 Mill. Mart durch Barrückahlung von 40 Proz. des Attiennennwerts. Die Rückahlung erfolgt mit der Maßgade, daß für diesen Teil eine Dividendenderechtigung für das laufende Geschäftsjahr ausgeschlossen ist. Die Versammlung beschloß außerdem die Herabseit ung des Stimmrechts der Borzugsattlen vom Zehnsachen auf das Einsache und bei bestimmter Beschlußsassung vom Zweihunderisachen auf das Vierzigsache.

Die Eleftelzitäts-Werke der Argen MG. in Wangen im Milgan (Attienkapital 1 276 000 M) weist für das am 31, Mars 1932 abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 109 029 A aus, woraus auf die Stammaktien 8 Prozent Dividende, auf die Borzugsattien 7 Prozent und auf die Genufrechte 4 Prozent und auf die Genufrechte 4 Prozent und auf die Gesantstremabigies betrug gegenüber dem Borjahr 8,3 Prozent. Die HB. beschloft antragsgemäß die Auftösung der Aftiengesellschaft und die Beräußerung des Bermögens im ganzen an den Bezirtsverband Oberschwähliche Elektrizitätswerte.

Die Babifche Uhrenfabrif UG., Jurtwangen, wird nach einem Beichluß ber Sauptverfammlung aufgelöft.

Neuelnstellungen in der Industrie. Rach der Mitteilung bes mitteldeut den Schlichters find bis vorige Woche in Sachsen, Pro-ving Sachsen, Anhalt und Thuringen auf Grund der Wirtschaftsnotverordnung 3950 Mann neu eingestellt worden, hauptsächlich bei ber Tegillinduftrie. Eine Reihe von Betrieben haben jedoch ihre talfächlichen Neueinstellungen noch nicht angemeldet.

Die ftillgelegte Raffelfteiner Gifenwertsgefell. in Reuwied bat infolge großerer Auftrage aus bem 3nund Ausland mit 250 Arbeitern ben Betrieb wieber aufgenommen.

Die Schubfabrit Remita bei Gufterath hat 900 Mann wieber eingestellt, nachbem fie in letter Zeit mit 300 Mann gearbeitet hatte. Durch Einfilhrung ber 40-Stunden-Arbeitswoche merben in biefer Boche weitere Ginftellungen nötig.

Die Mechanische Weberei Gebr. Cohn G. m. b. S. in Reischenbach, die bisher 32 Stunden arbeitete, ftellte 150 Arbeiter ein unter llebergang gur 40 Stundenmoche.
Die Schofoladefabrit Maugion in Saalfeld hat ihre Beleg-

ichaft um 200 Leute vermehrt.

Im Sinn bes Arbeitsbeschaftungsprogramms ber Reichsregie-rung wird bie Ransfeld M. für Bergbau und Suttenbetrieb Anjang Ottober unter Arbeitsstredung 600 Mann neu einstellen.
— Die Deutsche Ebelftahlwerte M. in Rrefeld hat 100 Mann neu eingestellt.

Musftand. Um Montag mittag find bei ber v. b. Rahmer MG. in Rem ich eib die gange Belegichaft von rund 1000 Mann in ben Ausftand getreten. Es follten am Montag weitere Arbeiter eingestellt werben. Auf Antrag bes Werfs wird fich ber Schlichter in Dortmund mit ber Ungelegenheit befaffen.

Ebenfalls megen Reueinftellungen haben in zwei Webereien in Glabbad. Rhendt eima 200 Mann die Urbeit niedergelegt. Der Reichsarbeitsminister warnt die Arbeiter, wegen ber Durchsihrung des Arbeitsbeschassungsprogrammen zu streiten, wie es bereits in verschiedenen Werten vorgekommen ist. Eine solche Haltung tasse nicht nur Berständnis und Hilsbereitichaft für die Arbeitstosen vermissen, sondern bedrobe auch die Besserung der allgemeinen Lage überhaupt.

In Cohn- und Arbeitszeitstreit des Ruhrbergbaus murbe Dienstag im Reichsarbeitsministerium eine Einigung erzielt. Die Berbande erfannten die in den Schiedssprüchen vom 24. 9. vorgeschlagene Bohn- und Arbeitsgeitregelung on und erhoben fie gun: Tarifvertrag.

Stuttgart, 26. Sept. Landes produttenbörje. Bet ziemlich unveränderten Preisen herrschte für Weizen in abgelausener Woche eine etwas freundlichere Stimmung, während in allen anderen Geireibearten der ichleppende Geschöftsgang anhält. An der Stuttgarter Landesprodultendörse notierten se 100 Kg.: württ. Weizen 21—22 (am 19. Sept.: unverändert), Roggen 18.25—18.75 (unv.), Braugerste 17.5—19 (17—18.50), Huttergerste 16—16.50 (unv.), Hafer 13—14 (unv.), Wisespenden (sole) 3.75—4.25 (3—4), Riechen (sole) 4.50—5.50 (unv.), brahgepresites Strod 2.80—3 (unv.), Weizenmehl Spezial 0.34.45—34.95 (34.75—35.26), Brotemehl 26.45—26.95 (26.75—27.25), Riele 8.75—9 (unp.) mehi 26.45-26.95 (26.75-27.25), Riels 8.75-9 (unp.) ...

Stuttgarter Borfe, 21. Sept. Die heutige Borfe eroffnete gu schwächeren Kursen. Im Berlauf teine Erholung, Schluß schwach. Im Kentenmartt waren Goldpfaudbriese be: anhaltender Nach-irage welter um 34—1 Prozent gesteigert. Der Aftienworft war durchweg schwächer bei sebhosteren Umsägen. Deutsche Bant und Disconto-Gesellschaft Jiliase Stutt--t.

Berliner Gelrelbepreise, 27. Sept. Weizen mart. 21.10—22.10, Moggen 15.80—16, Futter und Industriegerste 16.70—17.30, Hafer 13.50—14, Weizenmehl 25.50—29.50, Roggenmehl 20.90—23.30, Weizenlleie 9.70—10.10, Roggenffele 8.50—5.90.

Bremen, 27. Sept. Baumwolle Mibdl, Univ. Stand foco: 8.73.

#### märtle

Stuligarter Schlachiviehmartt vom 27. Gept. Dem beutigen Martt im Ginitgarter Bieb- und Schlachibot murben gugetrieben: 46 Ochsen, 44 Bullen, 376 Jungbullen, 403 Rieber, 160 Rube, 1400 Ruber, 2529 Schweine. Davon blieben unvertaust: 3 Ochsen, 10 Jungbullen, 33 Rinder, 2 Kübe, 100 Schweine. Berlauf des Marttes: Großvieh mäßig, lleberstand, Kälber mäßig belebt, Schweine mäßig, lleberstand.

Odijen:	27. 9	22 9	Rilbe:	27 9,	22 9.
ausgemäftet vollfteifdig Heifdig	30 - 33 26 - 25 22 - 24	111	fleifdjig gering genührt	12 - 15 9 - 11	=
Bullen:	A	24-25	Raiber: feinfte Daft- unb beite Ganghalber	39-43	39-42
ausgemäßtet polificijchig fleischig	24 - 25 22 - 23 20 - 21	22-23	mittl. Daft und gute Saughälber geringe Raiber	34-38 29-32	33-38 28-32
Rinder: ausgemößet vollstellchig	38-36 26-31 23-25	83-85 26-81 23-25	6djweine: liber 300 Afb. 240—300 Afb.	49—50 48—49	49-50 48-49
gering genührt Rithe:	-	23-20	200—240 Pfs. 160—200 Pfs. 120—166 Pfs. unter 120 Pfs.	47—48 46—47 45—46 45—46	47-48 46-45 44-47 44-45
ausgemäftet vollfleifchig	22 - 26 17 - 20	=	Cauen:	32 - 38	32-38

Um, 27. Sept. Schlachtviehmarft. Butrieb: 5 Ochfen, 18 Farren, 24 Rube, 21 Rinber, 185 Ralber, 282 Schweine. Preife: Ochfen 1. 28-30, Farren 1. 22-24, 2. 18-20, Rübe 12-15, Sünder 1. 30-32, 2. 27-30, Ralber 1. 36-38, 2. 32-34, Schweine 1. 42-44, 2. 39-41 . M. Martwerlauf: Großvieh und Ralber langfam geräumt, Schweine lebhaft.

Pforzheim. 27. Sept. Schlachtviehmartt. Auftrieb: 5 Ochsen, 4 Rühe, 55 Rinder, 32 Farren, 35 Kalber, 472 Schweine. Breise: Ochsen 1. 31—33, 2. 27—30, Farren 1. 26, 2. und 3. 24 bis 22, Rühe 1. 24, 2. und 3. 20—12, Rinder 1. 34—36, 2. 31 -33, Ralber 2, 37-41, 3, 33-35, Schweine 2, und 3, 46-47 .M.

Schweinepreife. Malen: Mildichweine 14-21, Läufer 52. — Bechingen: Mildichweine 12-20. — Riedlingen: Mildichweine 16-20, Mutterichweine 90-120. — Weifersheim: Mildichweine

Fruchtpreise. Aalen: Kernen 10.30, Weizen 10—12.50, Roggen 8.50—10.20, Dintel 9.50, Gerste 8.20—8.50, Hafer 6—6.30.—Heldenheim: Kernen 10.50—11.30, Weizen 9.80—10.50, Gerste 7.90, Haber 5.70—6.— Leutsich: Weizen 13, Roggen 9—9.50, Gerste 8.10, Haber 6.50, Dintel 8—9.—Riedlingen: Braugerste 8—8.30, Haber 6—7, Roggen 8.50—9.75, Besen 8.20—9.50 M.

Sintigarier Großmarkt, 27. Sept. Der Gemüsegroßmarkt war gut beliesert. Es wurden gesordert für Stangenbohnen 15—22 3 und mehr. Tomaten 5—6, Kraut 3, Köhl und
Rottraut 4—5; Spinat 9—12; Gelbe Rüben 4—5; Zwiebeln 5—6
d. Pid.; Rote Rüben 5—6; Rettiche 6—8; Karotten 7—12 der
Bund; Kopssatz 5—10; Endiviensalat 5—8; Rettiche 4—7; Seleteie bis zu 20; Salatgurten dis zu 30; Blumentohl dis zu 40 3 is

bas verichieben große Gille. Muf bem Dbftgroßmartt gab es fehr viel und ichöne Zweischgen zu 10—12 3. (geringe Ware wurde auch billiger abgegeben), Pfirfiche 20—35; Walnuffe 30—50; Vreiselbeeren 22—25; Birnen 10—26; Mepfel 10—20; Fall- und Schüttelöpfel 4—8 3 b. Pib. In ber Markihalle waren reichlich Bilge feit; Pfifferlinge 50—60; Stoppelpilge 30; Steinpilge 50—60

Sintigarler Karfoffelgroftmarkt auf bem Leonhardsplat, 27. Geplember, Zujuhr: 150 Itr. Preis 2.40—2.70 Mt. je Jir. Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplat, 27. Sept. Zujuhr: 750 Jtr. Preis 5.30—5.80 Mt. je Jtr.

#### Ergebnis ber Schweinegablung in Burtiemberg

Bei der Schweinezählung am 1. September 1932 wurden in Wärttemberg 161 372 Hausdaltungen, die Schweine besihen, geg n. 139 458 am 1. Juli 1932 ermittest. Der am 1. September 1932 ermitteste Schweinebestand beträgt 606 325 Stück. Rach der neuesten Jählung ist wieder eine Aufwärtsbewegung ersost. Im wesentlichen wird sie darauf zurückzusühren sein, daß nunmehr die Landwirte mit der Einstellung von Schweinen, die zur Mast und Schlachtung im kommenden Winter bestimmt sind, begonnen haben, Ju der Junahme des Schweinebestands mag auch der Umstand beigetragen baben, daß die heurige Frucht- und Futterernte gut ausgesallen ist und die Kartosselermte bestriedigend zu werden versspricht. Der Bestand an Zuchtsieren hat sich gegenüber der Jählung gefallen ist und die Kartosseiernte betriedigend zu werden verspricht. Der Bestand an Zuchtieren hat sich gegenüber der Jählung am 1. Juni etwas erhöht, und zwar die Gesantzahl der Eber von 2451 auf 2544, der Juchtsäue von 56 884 auf 58 028. Die Zunahme des Schweinebeitands erstreckt sich auf sämtliche Oberamtsbezirke ohne Ausnahme. Besonders start ist sie in den Bestron, in denen der Kleinbesich start vertreten ist, wie Besigheim, Brackenheim, Leonderg, Marbach, Mausbronn, Baibingen, Weienbürg, Mürtingen, Schorndorf, Kirchheim, Die Zahl der Hausschlachtungen von Schweinen betrug in der Zelt vom 1. Juni die 31, August 7353. 1. Juni bis 31. Muguft 7353.

Die RBD Ortsgruppe Bildbad, bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: "Micht nur in der zivilisierten Belt", sondern weit darüber hinaus, überall, wo ehr-liche klassenbewußte Arbeiter kämpfen, ist der Rame unseres Benoffen D. Friedrich Bolf befannt. Richt nur befannt durch das Gerichtsverfahren, das gegen ihn schwebt, sondern besonders als Dichter und Autor, wodurch er über die Grengen des proletarischen Klaffenkampfes hinaus weit hinein in die burgerliche Beifteswelt, Auffehen erregte. Eine gerade Linie führt den Dichter über feine Stude "Rolonne hund", "Chantali", "Die Jungens von Mons" zu feinem erft vor wenigen Tagen in Stuttgart mit größtem Beifall aufgenommenen politisch-musikalischem Revuestüd: "Bon Reunort nach Schanghai". Als Intellektueller ist Friedrich Bolf ein Mann, welcher bis in das kleinste Detail ben Rampf ber Arbeiterflaffe tennt und verfteht und fich mit ihr verbunden fühlt. Er fennt die fogiale, hogienische und wirtichaftliche Rot, welche die Arbeiterflaffe ber tapitaliftifchen Belt ertragen muß. Bor einigen Monaten hat er auf feiner Studienreife durch Sowjetrufland, die fozialen und hygieniichen Berhältniffe des erften Arbeiter- und Bauern-Staates ftubiert. Begeifterung fprach aus feinen Berichten, welche er in der SU3 veröffentlichte. Besonderes Intereffe brachte er ber gefeglichen, ftaatlichen Beburtenregelung in ber Comjetunion entgegen. Mus diefem Grunde durfte der am tommenden & reitag ftattfindende Lichtbilder-Bortrag des Dr. Bolf über: "Mit eigenen Mugen in der Comjetunion" febhaftes Intereffe erregen.

Die Unmeldung gur allg. männlichen

findet morgen Donnerstag, nachmittags 1-2 Uhr auf bem Ev. Boltsichulrettorat ftatt.

Pflichtig find alle im Jahr 1931 und 1932 aus der Bolksichule Entlaffenen, die gegenwärtig nicht den vollen Bewerbeichulunterricht befuchen.

Ev. Bolfsichulreftorat.

## Meckerlinie Morgen abend 5.20 Uhr

## Uebung

Entichuldigungen werden unter feinen Umftanden angenommen.

# Speisekartoffeln.

Für fpate Eimsheimer gum Ginlegen, nimmt Beftellungen entgegen, mein Bertreter Gerr Carl Schmid, Baulinen-

Die Lieferung erfolgt Ende Oftober jum Tagespreis, gegen Bargablung an benfelben.

C. Geil.

Die Herren Wilhelm hammer, Raufm. und hermann Schmid, Meggermeifter, Telefon 533, nehmen auch für mich Beftellungen entgegen.

Der Bertreter: Carl Schmid.

## Alle Qualen los!

Jeder Bruchleidende lasse sich für Mark 2.80 meine Methode kommen mit der genauen Anweisung, wie ich mich von Bruchband und Qualen befreit habe. Weitere Ausgaben für Bandagen, Apparate, Medikamente oder sonst etwas entstehen Ihnen nicht!

Franz Wendlandt, Chemnitz, Schließfach 770 Postscheck-Konto Leipzig 118 229.

## Bestellungen auf Rartoffelm

zum Einkellern

nimmt entgegen

S. Suth, Wildbad, Laienbergftr. 111 Pforzheim, Gymnafiumftr. 145, Telephon 3692. furt a. M., Goetheplay 22.

# Frische Seefische

rterienverkalkung, Magen-, Herzleiden,

Blasen-, Nieren- und Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie Rheumatismus, Gicht. Vorgebeugt, größte Erfolge durch den

"Nerus"-Knoblauchsaft. Bei Zucker: "Nerus"-

Meerrettichsaft. Urobe Packung 2./5. Eberhard-Drogerie

## Gelegenheitskauf!

Wir haben verschiedene sehr preiswerte gebranchte, jedoch sehr gut erhaltene

#### Pianos

von Mk. 475 .- ab und Harmonium

von Mk. 230 .- ab mit 5 Jahre Garantie zu verkaufen.

#### Schiedmaver Pianofortefabrik

Stuttgart

Neckar-

Nur Eingang unter der Uhr Tel. 26841/42.

Eckhaus

### Wer verkauft sein Haus

evtl. mit Befchaft oder fonft. Unwesen hier oder Umgebung? Rur Angebote birett vom Befiger unter V. 35 an ben Berlag der "Bermiet. und Bertaufszentrale", Frant-

# Rablian und Filet

morgen eintreffend,

Frifte Bücklinge Pfnnd 28 9

Bismarchheringe 1 Liter-

Rollmops Bratheringe

Bollheringe 10 Stud 52 u. 67 9/ Beringsmild &. Gelbemarin

Delik Giilge Sid. 45 Hartgrieß-Rudeln

Hornie und Maccaroni Bjund 35 9/

O-Mehl Bfund 239 00-Mehl Pid. 25 37

Phankogold 27 97 Bilanzenfett 1 Pfund Tafel 32 9/

Margarine Bis.29 97 Rene Linjen

Bfund 25 9

Erbien 1/2 geibe Bfund 18 9/

3miebeln 3 Pfund 20 9

und Rabattmarten



